

Sie kriegen den Karren nicht flott ...



Immer neue Milliardenlöcher tauchen in den Bilanzen der Banken und Konzerne auf. Hochspekulative Wertpapiere, riskante Kredite und hochgeputzte Aktienwerte müssen abgeschrieben werden. Den allein in den Bankbilanzen versteckten Finanzmüll schätzt das Finanzministerium auf bis zu 1.000 Mrd. Euro; das Eigenkapital aller Banken in Deutschland beträgt aber nur 366 Mrd. Euro. In den USA ist es ähnlich.

Finanzkrise – Produkt der „Realwirtschaft“

Das Kapital dehnt einerseits die Produktion so weit wie möglich aus und macht andererseits die Produzenten des Reichtums, die LohnarbeiterInnen, immer mehr überflüssig. Der Widerspruch zwischen Produktion und zahlungsfähiger Nachfrage wächst dadurch. Beides untergräbt die Profitraten und erzeugt überschüssiges Kapital. In den USA und der Eurozone verdoppelte sich die von Banken anzulegende Kapitalmasse von 2000 bis 2008; in der Eurozone von 12,3 Billionen Euro auf 24,5 Billionen. Da ein Überangebot von Kapital die Zinssätze senkt, fielen auch die Bankrenditen. Um dem entgegen zu wirken, floss immer mehr Kapital in immer riskantere Finanzgeschäfte. Die vom Kreditboom getriebene globale „Realwirtschaft“ taumelt nun selbst in eine gigantische Überproduktionskrise. Die Industrieproduktion in Europa wie in Deutschland brach im April 2009 gegenüber dem Vorjahr um 20 % ein, in Japan um ein Drittel, in den USA um 12 %. Auch Großunternehmen stehen plötzlich vor dem Untergang.

Der Staat soll retten

Er versorgt bankrotte Banken und Konzerne mit Kapital und garantiert Bankkredite, die Banken sich untereinander und an Unternehmen gar nicht mehr geben würden. Er verschafft Unternehmen Aufträge und Umsätze mit Konjunkturprogrammen, die den Absatz von Waren bezuschussen und Investitionen finanzieren. Er sorgt dafür, dass wertlose Wertpapiere mit Steuermitteln aufgekauft werden. Die Entscheidungen werden von winzigen Ausschüssen außerhalb der Parlamente im Geheimen getroffen, gut beraten von den Spitzen der Finanzkonzerne.

Während die Staatsausgaben durch die Subventionen an Banken und Konzerne steigen, lässt die Krise die Steuereinnahmen in den Keller fallen. 2009 wird die Hälfte des Bundeshaushalts der USA mit Schulden finanziert, in Deutschland werden es einschließlich der Schattenhaushalte rd. 40 % sein. Alle „Rettungsmaßnahmen“ führen zu einer Explosion der Staatsschulden, an der wiederum Banken und Kapitalbesitzer verdienen. Die Gläubiger werden noch mehr Einfluss auf den Staatshaushalt bekommen. Nach den Wahlen kommt das Zahlen. Uns stehen drastische Kürzung von Sozialausgaben und Löhnen bevor.

**Wir müssen unsere eigenen Forderungen aufstellen, um den verheerenden Auswirkungen der kapitalistischen Krise entgegenzutreten.
Wir brauchen ein breites kämpferisches Bündnis gegen das Kapital.**

